

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

UNABHÄNGIG · NICHT PARTEIGEBUNDEN

DAS WETTER



RATGEBER

Wann der Vermieter die Miete erhöhen darf



Dienstag, 20. September 2011

Nr. 220 · 66. Jahrgang · 1,20 €

„Eines Nachts hätte ich fast Genscher verhaftet“

Roger Willemsen im Gespräch mit unseren Lesern



Während seines Studiums der Kunstgeschichte und Philosophie in Bonn jobbte Roger Willemsen als Nachtwächter. Spätabends hörte er beim Rundgang durch die FDP-Zentrale verdächtige Geräusche – und erlebte eine denkwürdige Begegnung mit dem damaligen Außenminister Hans-Dietrich Genscher.

Anekdoten wie diese erzählte der blendend aufgelegte Publizist und Moderator im Gespräch mit Lesern unserer Zeitung vor seinem Auftritt im Braunschweiger Kulturzelt.

Charmant und geistreich bekannte sich Willemsen aber auch zu seiner Lust am Disput, etwa im Streit um den von ihm scharf kritisierten Bundeswehr-Einsatz in Afghanistan. „Das ist meine Aufgabe als öffentlich Arbeitender“, sagte der 56-Jährige. „Ich habe eine hohe Meinung von der Meinungsfreiheit und denke: Das müte ich euch zu.“

► HINTERGRUND

LOKALES

Rohrbrüche in der Weststadt – Bürger fordern Sanierung

Rentnerinnen überfallen – Räuber muss nicht in Haft

Reiterin Lisa Isensee verteidigt ihren Stadtmeister-Titel

THEMA DES TAGES

Spitzenkandidat überspitzt Berlins FDP-Spitzenkandidat räumt ein, überspitzt zu haben. Lesen Sie auch das Pro & Contra zu Denkverboten in der Euro-Krise auf der Meinungsseite.

POLITIK

Strauss-Kahn ist reumütig Der Ex-Weltbankchef hat in einem Interview moralische Fehler eingeräumt. Er kandidiert nicht für die Präsidentschaft.

HINTERGRUND

Japaner gegen Atomkraft Tausende Japaner protestieren. Deutsche verlassen wegen der atomaren Bedrohung das Land.

WIRTSCHAFT

Heizöl tanken – aber wann? Krisen, Konjunktur, Währungsschwankungen, Spekulation – alles beeinflusst den Ölpreis.

RUND UM DIE WELT

Urteil nach U-Bahn-Angriff Der Berliner U-Bahn-Schläger muss für zwei Jahre und zehn Monate ins Gefängnis.

KULTUR

Schönheit ist nur Illusion Der junge kanadische Künstler Marcel Dzama stellt im Braunschweiger Salve Hospes aus.

Zeitungspreis für Feste gegen Rechte

BERLIN. Jemel, ein Dorf bei Wismar, wird seit Jahren von Rechtsextremen terrorisiert. Das Künstler-Ehepaar Birgit und Horst Lohmeyer widersetzt sich den Rechten alljährlich mit einem Fest für Toleranz und Weltoffenheit.



Der couragierte Musiker Horst Lohmeyer.

Dafür erhält der Musiker Lohmeyer den mit 20 000 Euro dotierten „Bürgerpreis der Deutschen Zeitungen“. Er werde für sein Engagement gegen gewaltbereite Neonazis im Landkreis Nordwestmecklenburg ausgezeichnet, teilte der Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger gestern Abend mit. Die Auswahl habe eine Jury mit rund 50 Chefredakteuren beim Zeitungskongress in Berlin getroffen. Der Preis wird zum zweiten Mal vergeben.

Lohmeyer hatte 2007 erstmals unter dem Namen „Jemel rockt den Förster“ zum Rockfestival für Demokratie und Toleranz eingeladen.

► WIRTSCHAFT

Piratenpartei rechnet mit Ansturm neuer Mitglieder

Partei konnte in Berlin Verdrossene mobilisieren – Experte: kein langfristiger Erfolg

Von Katrin Teschner und Natalie Montag

BRAUNSCHWEIG. Nach dem Erfolg der Piratenpartei in Berlin erwartet der Landesverband Niedersachsen einen kräftigen Schub. Der Partei gelang es vor allem, Nichtwähler an die Urnen zu locken. Politologen rechnen jedoch nicht mit einem dauerhaften Phänomen.

Bei den Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus hatten die Piraten aus dem Stand heraus 8,9 Prozent der Stimmen erhalten. Selten zuvor hat eine bis dato fast unbedeutende Splitterpartei einen solchen Sensationssieg geschafft. Ihre Mitglieder hoffen nun, die politische Landschaft bundesweit zu verändern.

„Nach Berlin und den Kommunalwahlen in Niedersachsen rechnen wir weiter mit Zuwachs“, sagt Michael Leukert vom niedersächsischen Landesverband der Piratenpartei, die sich stark für Themen rund ums Internet einsetzt. Mittler-



Oliver Schönemann von der Piratenpartei in Braunschweig. Foto: Flentje

weile gebe es landesweit mehr als 1000 Mitglieder, vor einem Jahr waren es noch knapp 900 gewesen. Vor allem junge Wähler finden die Partei attraktiv, außerdem konnte sie von vielen unzufriedenen Grünen-Anhängern profitieren. „Etliche wandern zu uns rüber, weil sie die Grundsätze Basisdemokratie und Mitbestimmung hochhalten wollen“, sagt Oliver Schönemann, Vorsitzender der Piratenpartei in Braunschweig. Er räumt allerdings ein, dass die Partei in wichtigen Politikfeldern wie Wirtschaft und Finanzen

Nachholbedarf hat. „Wenn wir nicht eindeutig Stellung beziehen können, weil uns die Sachkenntnis fehlt, besetzen wir das Thema nicht.“

Politikwissenschaftler sehen die mangelnde thematische Vielfalt langfristig als Problem. In anderen Ländern hätte die Partei kaum Erfolg, sagt Nils Bandelow von der TU Braunschweig. Das derzeit gute Abschneiden der Piraten sei vor allem ein Signal an die Politiker, die bislang die Belange der jüngeren Generation vernachlässigt hätten. „Wenn die anderen Parteien anfangen, sich auch Themen wie der Internet-Liberalisierung zu öffnen, wird die Piratenpartei eine Eintagsfliege bleiben.“

MEHR ZUM THEMA

Interview mit Oliver Schönemann von der Piratenpartei in Braunschweig

► HINTERGRUND

Leitartikel: Piraten mit schwacher Brust

► MEINUNG

Generation Rastlos: Politisches Engagement ► BRAUNSCHWEIGER LAND

AUCH DAS NOCH

Der kleine Unterschied

Chinesische Kondome sind für Südafrikaner zu klein. Dies befand das höchste Gericht des afrikanischen Landes. Die Richter in der Hauptstadt Pretoria untersagten der Regierung den Ankauf von elf Millionen Kondomen aus China, wie die südafrikanische Zeitung „Beeld“ berichtet. Die Verhütungsmittel beständen zudem aus mangelhaftem Material und seien nicht von der Weltgesundheitsbehörde oder anderen internationalen Institutionen zugelassen.

Parkplatz-Mord – Höchststrafe gefordert

Wolfsburger soll nach Haft in Sicherungsverwahrung

Von Hendrik Rasehorn

WOLFSBURG. Im Prozess um die Messerattacke auf dem Wolfsburger VW-Parkplatz wurden gestern die Schlussplädoyers gehalten. Oberstaatsanwalt Klaus Ziehe fordert eine lebenslange Haftstrafe sowie die Anordnung der Sicherungsverwahrung für den Angeklagten.

Der 36-jährige Elektroniker hatte laut Anklage im Februar seine frühere Lebensgefährtin, mit der er einen gemeinsamen Sohn hat, mit einem Dutzend Messerstichen getötet und sich anschließend mit gepackter Ta-

sche auf der Polizeiwache gestellt. Bereits 2005 hatte er die Frau aus ihrer Wohnung entführt und sie vergewaltigt.

Für Ziehe liegt der Fall eindeutig auf der Hand: Der Tattag im Februar sei für den Angeklagten der „Tag der Abrechnung“ gewesen, seit Jahren hätte er Mordfantasien gehabt.

Die Verteidiger, Olaf Johannes aus Braunschweig und Christian Wigger aus Lüneburg, halten ihren Mandanten nicht für einen Mörder, die Tat sei vielmehr als Totschlag zu bewerten, entgegneten sie der Staatsanwaltschaft.

Anzeige

Aktueller Jackpot

ca. 12 Millionen €

Abgabe diesen Mittwoch bis 18.00 Uhr

Chance 1:140 Mio. Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de

